Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 804. Dienstag, 15. November 1881.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 15. November. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 14.		Not.	v. 14.
Weizen fest			**Spiritus** schwankend		
November	235 75	234 75	loco	50 40	51 —
April-Mai	225 —	224 50	November	52 20	52 10
Roggen ruhig			November-Dezember	50 80	50 80
November	187 50	187 50	Dezember-Januar	— —	— —
November-Dezember	182 25	181 50	April-Mai	52 30	52 20
April-Mai	172 —	171 75	**Hafer** —		
Rüböl matt			November	149 50	149 50
November-Dezember	56 70	57 —	Kündig. für Roggen	—	—
April-Mai	57 60	57 90	Kündig. Spiritus	200	20000

Märkisch-Posen E.A	33 60	33 80	Russ. Präm-Anl 1866	145 50	145 75
do. Stamm-Prior.	115 —	114 90	Pos. Provinz.-B.-A.	127 50	127 50
Berg.-Märk. E. Akt.	122 60	122 60	Ldwirthschftl. B.-A.	77 —	76 50
Oberschlesische E. A.	244 —	243 —	Posener Spritfabrik	52 75	52 75
Kronpr. Rudolf. E.A	72 25	71 90	Reichsbank . . .	152 40	151 50
Oesterr. Silberrente	66 80	66 60	Deutsche Bank Act.	167 20	166 75
Ungar. 5% Papierr.	76 50	76 50	Disk. Kommand.-A.	222 50	219 —
Russ. Egl. Anl. 1877	92 50	92 40	Königs-Laurahütte	125 40	124 90
" " 1880	74 50	74 50	Dortmund. St.-Pr.	104 25	103 90
" zweite Oriental.	60 40	60 25	Posener 4% Pfandbr.	— —	— —
Russ. Bod.-Kr. Pfdb.	85 50	85 80			

Nachbörse: Franzosen 556 50 Kredit 623 50 Lombarden 247 50

Galizier. Eisen. Akt.	133 —	132 75	Russische Banknoten	217 60	217 90
Pr. konsol. 4% Anl.	100 90	100 90	Russ. Engl. Anl. 1871	90 —	90 —
Posener Pfandbriefe	100 10	100 —	Poln. 5% Pfandbrf.	65 25	65 40
Posener Rentenbriefe	100 25	100 25	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 50	56 50
Oesterr. Banknoten	172 30	172 40	Oesterr. Kredit Akt.	624 50	618 —
Oesterr. Goldrente	80 75	80 75	Staatsbahn . . .	557 50	552 —
1860er Loose .	173 25	173 50	Lombarden . . .	248 —	246 —
Italiener	88 40	88 40	**Fondst.** fest		
Rumän. 6% Anl 1880	102 —	102 10			

Stettin, den 15. November. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 14.		Not.	v. 14.
Weizen fest	-- —	— —	April-Mai	57 —	57 —
per	-- —	— —	**Spiritus** unveränd.		
November	235 50	234 50	loco	50 —	49 80
Frühjahr	225 —	224 50	November	51 —	51 —
Roggen fest			November-Dezember	50 20	50 —
November	186 —	184 50	Frühjahr	51 30	51 30
November-Dezember	181 50	180 50	**Petroleum** —.		
Frühjahr	170 50	170 —	November	8 10	8 20
Rüböl still			**Rübsen** —.	— —	— —
November	56 25	56 —	November	265 —	265 —

Börse zu Posen.

Posen, 15. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen geschäftslos.
Spiritus (mit Faß). Gekündigt — Liter, Kündigungspreis 49,40 per November 49,40, — per Dezember 48,70, — per Januar 48,70, per Februar 49,10, per März 49,50, per April-Mai 50,10.

Posen, 15. November. [Börsenbericht.]
Roggen ohne Handel.
Spiritus ermattend. Gek. —,— Liter. Kündigungspreis —, per November 49,60—40 bez. Gd., per Dezember-Januar 48,80 bez. Br., per Februar 49,20 bez. Br., per März 49,60 bez Br., per April-Mai 50,10 bez. Br. — **Loco ohne Faß** 48,60 bez. Br.

Produkten-Börse.

Stettin, 14. November. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt + 7 Gr. R. Barom. 28,5. Wind: West.
Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 224—232 M., weißer 225—235 M., per November 234 M. bez., per November-Dezember — M., per April-Mai 224—224,5 Mark bez., per Mai-Juni 224 M. Gd. — **Roggen** fest, per 1000 Kilo loko inländischer 183 bis 186 Mk., per November 185 Mark bez., per November-Dezember 179,5—181 Mark bez., per Dezember-Januar 178,5 M. Gd., per April-Mai 169,5—170 Mark bezahlt, per Mai-Juni 168 M. Br. — **Gerste** flau, per 1000 Kilo loko Brau- 158—165 M., geringe 148—156 M., Schlesische — M. — **Hafer** mott, 1000 Kilo lko neuer Pommerscher 147—154 M. bez., Russischer 139—149 M. bez., Schwedischer — M. bez. — **Erbsen** stille, per 1000 Kilo loko Koch- 185—195 M., Futter- 168—178 M. — **Mais** unverängert, per 1000 Kilo loko Amerikanischer 146,5 M. bez., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai — M. Br. — **Winterrübsen** fest, per 1000 Kilo November 265 M. nom., per November-Dezember — M., per April-Mai 271 M. bez. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. — **Rüböl** fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 57 M. Br., mit Faß — M., per November 56,25 M. Br., per November-Dezember 55,5 M. Br., per April-Mai 57 M. Br. — **Spiritus** fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49,8 Mark bez., per November 50,8—51 M. bez., per November-Dezember 50 M. Br. u. Gd., dito mit Faß — M., per April-Mai 51,3 Mark bez. u. Gd., per Mai-Juni 51,3 M. Br. u. Gd. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 234 M., Roggen 185 M., Rübsen 265 M., Rüböl 56,25 M., Spiritus 51 M. — **Petroleum** loko 8,1 Mark transf. bez. u. Gd., 8,2 Mark Br., alte Usanz — M. transf. bez., Kleinigkeiten — M. transf. bez., Regulirungspreis 8,1 M. transf. — **Hering.** Schott. Cromn. u. Fullbr. 41 M. transf. bez., Matties Crownbr. 34,5 M. transf. bez. — **Schmalz,** Wilcox 60—60,5 M. transf. bez., Fairbank und andere Marken 59,75 bis 60 M. transf. bezahlt. (Ostf.-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Nov. [Privat-Telegramm der Posener Zeitung.] Der Reichshaushaltsetat schließt mit 607,234,771 M. in Einnahme und Ausgabe, 13,882,371 M. mehr als im Vorjahre, Matrikularbeiträge sind erforderlich 115,712,740 Mark, 12,028,371 Mark mehr als im Vorjahre.

Baden-Baden, 15. November. Der Großherzog verbrachte diese Nacht gleichfalls in ruhigem, von Träumen nur wenig gestörtem Schlaf. Abends war die Temperatur 38,9, Morgens nach dem Schweiß 37,7. Der Großherzog nahm während der Nacht öfter Nahrung zu sich. Außer dem Gefühl großer Ermüdung sind alle übrigen Symptome beruhigend.

Haag, 14. Nov. Auf den von den Sektionen der zweiten Kammer bezüglich des Budgets erstatteten Bericht erwiederte die Regierung, daß sie hoffe, der Kammer zur gelegenen Zeit einen Entwurf über die Revision des Wahlgesetzes vorzulegen, so daß bereits die nächsten Wahlen nach dem neuen Modus vollzogen werden könnten. Der gegenwärtige Stand der Finanzen gestatte es, die Vorbereitung verschiedener finanzieller Reformen ohne besondere Beschleunigung vorzunehmen.

Wien, 14. November. [Abgeordnetenhaus.] Der Finanzminister weist in seinem Exposé darauf hin, daß zur Beseitigung des Defizits ausgiebige Ersparungen und die Hebung der Staatseinnahmen nothwendig seien. Die ersten neun Monate 1881 weisen eine Mehreinnahme an direkten Steuern von 962,542, an indirekten eine solche von 4,597,300 Fl., gegen die gleiche der Vorjahrsperiode. Die weitere Steigerung der Staatseinnahmen anlangend, veranschlagt der Minister die Mehrerträgnisse aus der Gebäudesteuervorlage, Gebührennovelle, Revision der Zolltarife, Petroleumvorlage 2c. auf 17½ Millionen. Was die Ersparungen betrifft, so hofft der Minister in einigen Monaten in der Lage zu sein, unter billiger Berücksichtigung der rechten Ansprüche der Beamten, ihrer Wittwen und Waisen, mit einem Vorschlag vor das Haus zu kommen, um dem Steigen des Pensionsetats Einhalt zu thun. Der Minister theilte dann mit: Der Kaiser genehmigte den Antrag, zur Prüfung der Frage thunlichster Ersparungen eine eigene, aus unabhängigen, mit der Verwaltung des Inlands und wo möglich auch des Auslandes vertrauten, unparteiischen Männern zusammengesetzte Kommission zu bilden, was die Regierung thun werde. Der Minister hofft, durch einen Kredit das Defizit zu decken, welches höchstens 20 Millionen betragen werde. Falls rasch zu erledigende Entwürfe, wie Gebührennovelle, Zolltarif bis zu Anfang des nächsten Jahres erledigt würden, wären vielleicht schon für das nächste Jahr Mehreinnahmen 6 bis 8 Millionen erzielbar, so daß dann wirklich eine verschwindend kleine Summe durch den Staatskredit aufzubringen sein werde. Die Regierung wende sich allerdings mit neuen pekuniären Anforderungen an die Volksvertretung, sie meint aber, daß gegenüber dem Zwecke, um den es sich handelt, auch noch so bedeutende Opfer nicht zu groß sind. Der Minister weist auf die neueste Finanzgeschichte Nordamerikas, Frankreichs und Italiens hin, welche Länder

mitunter höchst lästige Steuern in wenigen Jahren willig getragen und so das ersehnte Ziel erreicht haben; er bittet das Haus, bei der Diskussion vorzulegender Gesetzentwürfe, die kleinen, wenn auch noch so berechtigten Interessen zurücktreten zu lassen hinter die großen Gesammtinteressen der Monarchie.

Wien, 14. Nov. Das Endergebniß des Voranschlages pro 1882 stellt sich ziffermäßig wie folgt:

Das Erforderniß erscheint mit 470,892,393 Fl., die Bedeckung mit 433,082,858 Fl. veranschlagt, wonach sich ein Abgang von 37,809,535 Fl. ergiebt. Behufs der richtigen Beurtheilung dieses Resultates müssen jedoch jene Beträge aus der obigen Summe ausgeschieden werden, welche zur Schuldentilgung oder als größere Kapitals-Anlage verausgabt werden, und kommt daher von dem bezifferten Abgange das Erforderniß für die Rückzahlung der Schatzscheine per 10,00,000 Fl., sowie die für den Bau der Arlbergbahn eingestellte Rate per 5,500,000 Fl. in Abrechnung, so daß sich dieser Abgang auf 22,309,535 Fl. reduzirt. — Nach dem Finanzgesetze vom 7. Juni 1881 belief sich unter Hinzurechnung eines dem Unterrichts-Ministerium zur Subventionirung der Manufaktur-, Zeichen- und Webeschule in Wien bewilligten Nachtragskredites der Abgang auf 53,487,310 Fl. Zur Schaffung einer gleichförmigen Vergleichsbasis sind aus dieser Summe ebenfalls das Erforderniß für die Rückzahlung von Schatzscheinen per 20,600,000 Fl., ferner die Kredite für Eisenbahnbau und Eisenbahnbau-Vorschüsse per 6,250,000 Fl. auszuscheiden, wonach sich der fragliche Abgang mit 26,637,310 Fl. ergiebt. Das früher erwähnte für das Jahr 1882 resultirende Defizit per 22,309,535 Fl. stellt sich somit im Vergleiche zu jenem des Jahres 1881 um 4,327,775 Fl. günstiger. — Das Erforderniß der Staatsschuld ist um 7,902,556 Fl. niedriger als im Budget des laufenden Jahres, weil in dem letzteren für die Bedeckung der 1881 fällig werdenden Schatzscheine pr. 20,600,000 Fl. Vorsorge zu treffen war, während im Jahre 1882 nur ein Betrag von 10,000,000 Fl., d. i. die auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1878 R. G. B. Nr. 52 ausgegebenen Schatzscheine fällig werden. Dagegen hat außer einer Zunahme des Zinsen- und Tilgungserfordernisses der allgemeinen Staatsschuld sich namentlich ein Zuwachs durch die Präliminirung der Zinsen per 2,717,390 Fl. für die auf Grund des Gesetzes vom 11. April 1881 emittirten Obligationen der 5proz. Notenrente der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder ergeben. Die ordentlichen Ausgaben pro 1882 betragen 419,214,483 Fl., die ordentlichen Einnahmen 417,839,524 Fl., so daß sich im Ganzen ein Abgang von 1,374,959 Fl. ergiebt, wobei zu berücksichtigen ist, daß in den die gemeinsamen Angelegenheiten betreffenden Ziffern auf solche Positionen, die eigentlich in das Extraordinarium gehören, als ordentliche Auslagen aufgenommen wurden, so daß nach Ausscheidung derselben aus dem Ordinarium eigentlich im Ordinarium des österreichischen Staatsvoranschlages pro 1882 sich ein Plus in der Bedeckung herausstellen würde. Der Schwerpunkt des Defizits pro 1882 liegt in den außerordentlichen Ausgaben, welche den Betrag von 51,677,910 Fl. erreichen und dem nur eine außerordentliche Bedeckung von 15,243,334 Fl. gegenübersteht, so daß 36,434,576 Fl. unbedeckt bleiben. Die meisten Posten dieses Extraordinariums betreffen entweder die Tilgung von Schulden, oder produktive Auslagen, so die Rückzahlung von Schatzscheinen 10 Millionen, Subventionen an Verkehrsanstalten 20,217,853 Fl., bei der Arlbergbahn 5½ Millionen, Monumental-Hochbauten 1,445,000 Fl., Straßen- und Wasserbauten 2,159,650 Fl., sonstige Bauten 1,604,291 Fl., Grundsteuer-Regulirung 1,670,000 Fl., Anlegung neuer Grundbücher 500,000 Fl., Münzverlust 4,441,497 Fl., sonstige außerordentliche Erfordernisse 4,139,619 Fl. Rechnet man zu dem unbedeckten Abgange des Extraordinariums per 36,434,576 Fl., den unbedeckten Abgang im Ordinarium per 1,374,959 Fl., so ergiebt sich die Summe von 37,809,535 Fl. als Gesammt-Defizit pro 1882, von dem jedoch, wie Eingangs erwähnt wurde, das Erforderniß für die Schatzscheine 10,000,000 Fl., sowie 5½ Millionen für den Bau der Arlbergbahn auszuscheiden sind, so daß das wirkliche Defizit sich auf 22,309,535 Fl. reduzirt, obschon der ganze obige Betrag zu bedecken wäre. Ueber die Bedeckung des Defizits wird gegenwärtig noch keine Bestimmung getroffen. Erwägt man, daß die Regierung von den Gesetzen vom 28. und 30. Mai 1880 wegen Beschaffung der Beträge per 1,435,344 Fl. und 2,100,000 Fl. zur Deckung eines unbedeckt gebliebenen Theilbetrages des Abganges des Jahres 1880 und beziehungsweise für den Bau der Arlbergbahn keinen Gebrauch gemacht und auch zur Bedeckung des unbedeckt gebliebenen Restes des Abganges pro 1881 per 3,466,310 Fl. keinen Kredit in Anspruch genommen hat, so ist die begründete Hoffnung vorhanden, daß auch ein verhältnißmäßig nicht unbedeutender Theil des Defizits pro 1882 aus den in der Zunahme begriffenen Kassabeständen ausgeglichen und daß dadurch die Kassenscheine per 10 Millionen ohne Anspruchnahme des Kredits getilgt werden dürften. Sofern — woran kaum zu zweifeln ist — diese letztere Annahme sich verwirklichen wird, so befände sich Oesterreich auf dem Wege einer stetigen Verminderung des Defizits, dessen vollständige Beseitigung von der Durchführung jener Maßregeln abhängt, die die Regierung im Laufe der Session dem Parlamente vorgelegt hat und baldigst vorlegen wird.

Paris, 14. Nov. Die Minister traten gestern Abend zu einer Berathung zusammen und stimmten der Erklärung zu, die Gambetta bei Beginn der heutigen Sitzung verlesen wird, welche bezüglich des Auslandes friedliche Versicherungen enthält, die Nothwendigkeit der Revision des Wahlmodus für den Senat auseinandersetzt und die Listenwahl verlangt. Es verlautet, daß im diplomatischen Corps Veränderungen bevorständen.

Konstantinopel, 13. Nov. In der gestrigen Sitzung der türkisch-russischen Kommission wurde seitens der türkischen Delegirten die Anfrage gestellt, welche Annuität einschließlich der Zinsen und der Amortisirung Rußland verlangen würde; der russische Botschafter v. Novikow erwiederte, daß er mit hierauf bezüglichen Instruktionen noch nicht versehen sei. Ferner erklärte der Botschafter v. Nowikow, daß Rußland, unter der Voraussetzung der Gleichzeitigkeit der Arrangements mit den Bondholders und wegen der russischen Kriegsentschädigung, einer getrennten Konvention mit den Bondholders nicht opponire, wenn sich dieselbe auf die Hypotheken beschränke, die bei jeder Emission einer Anleihe als Garantie gegeben worden seien — unter Ausschluß jeder neuen Zusicherung, worüber alles Weitere vorbehalten werden müsse. Endlich erneuerte der Botschafter das Verlangen nach einer Garantie für die Regelung der Kriegsentschädigung. Die türkischen Delegirten verschoben ihre Antwort.

Washington, 14. November. Der Prozeß Guiteau ist heute wieder aufgenommen. Als Vertheidiger fungirt sein Schwager und ein anderer Advokat. Nach wenig erheblicher Diskussion vertagte der Gerichtshof die Fortsetzung auf morgen. Guiteaus Auftreten machte den Eindruck eines geistig Gestörten. Er wollte, entgegen dem Rathe seines Advokaten und ungeachtet der Anordnung des Richters, durchaus eine Erklärung verlesen, übergab schließlich das Manuskript seiner Rede einem Journalisten. Einige Zeitungen veröffentlichen heute Abend die Rede, welche unzusammenhängend erklärt, daß Gott ihm befohlen habe, Garfield zu erschießen; er erinnert darin, daß mehrere seiner Verwandten irrsinnig wurden und verlangt schließlich Geld, um seine Vertheidigung führen zu können.

Stichwahlen.

Fraustadt, 15. Nov. Gewählt ist Herr v. Chlapowski.

Zschoppau, 14. Nov. Kutschbach (Sezessionist) siegte mit über 2000 Stimmen Majorität über den konservativen Schüller.

Zwickau: Stolle (Sozialist) mit 11,683 Stimmen gegen Kürzel (kons.) 7286 Stimmen gewählt. Glückstadt: Die Wahl Gieschens (Fortschritt) gegen Beseler ist gesichert. Siegen: Stöcker ist gewählt. Aurich: Die Wahl Ahlhorns (Fortschritt) gegen Freeden (Natlib.) ist gesichert. Ueckermünde: Dohrn (Sezess.) mit 2400 St. Majorität gewählt. Bückeburg: Hamspohn (Lib.) ist mit erheblicher Majorität gewählt.

Angekommene Fremde.

Posen, 15. November.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Nicäus und Frau aus Wirsebaum, Frau Martini und Tochter aus Lukowo, Frau v. Falkenhayn aus Wronczyn, Frau Dr. Klain und Tochter aus Slupce, die Kaufleute Lieber, Grand, Karfunkelstein, Schaul und Saenger aus Berlin, Rosenau und Blecken aus Frankfurt a. M., David aus Kassel, Munk aus Amsterdam, Groß aus Kalisch, Pfenninger aus Mühlhausen, Mißlapp aus Basel, Winter aus Bremen, Lieutenant v. Zelewski aus Posen.

Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Frau v. Treskow aus Biedrusko, Riemann aus Rederau, Fabrikant Hampel aus Dresden, Hauptmann a. D. und Waisen-Inspektor v. Nekowski aus Berlin, die Kaufleute Hammerstein, Bloch, Levin, Lohberg, Webs und Becherer aus Berlin, Hartig aus Lübeck, Fendius aus Haida, Bähr aus Greiz, Holthaus aus Buthim.

Gräfe's Hotel Bellevue. Königl. Distrikts-Kommissarius Fischer und Frau aus Duschnik, die Kaufleute Liepert aus Halle, Schwabach aus Landsberg a. W., Rosenthal aus Berlin, Spieler und Kerger aus Breslau, Jezierski aus Warschau, Vers.-Inspektor Böhlke aus Basel.

J. Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Heide aus Stettin, Rohleder aus Danzig, Guttmann aus Jordan, Leibling aus Rüdigershagen, Marcinkowski aus Wronke, Prager aus Breslau, die Fabrikanten Blasendorf aus Neusalz, Steinbeck aus Lodz in Rußland, Karpf aus Ulanow, Rittergutsbesitzer Deppe aus Plotha bei Naumburg, die Landwirthe Paschke und Frau aus Pleschen, Boedewig aus Rogasen, Steueramts-Assistent Grünberg aus Pleß O. S.

Hotel de Paris. Referendar Schulz aus Liegnitz, Techniker Alfred aus Jerka, Fabrikant Mommola aus Zschopau in Sachsen, die Kaufleute Schreyer aus Jerkow, Leisenheim aus Berlin, Lehrer Jerkowski aus Borek, v. Dlugoleski aus Ostrowo, Sattlermeister Szimmarski aus Schrimm.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14.	November	Mittags	1,48	Meter.
„ „ 15.	„	Morgens	1,52	„
„ „ 15.	„	Mittags	1,52	„

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. [E. Röstel] in Posen.